

Anja Müller

# CAMPER NOMADS ROADMAP

**STARTHILFE für dein Leben  
und Arbeiten im Camper**

CAMPER NOMADS

## Deine Roadmap zum Leben und Arbeiten im Camper

Eine **Roadmap** kann im Deutschen **Straßenkarte, Fahrplan, Wegweiser, Aktionsplan, Routenplan, Vorgehensplan oder Zukunftsplan** heißen.

Ich finde diese unterschiedlichen Bedeutungen könnten besser nicht passen. Allerdings soll das vorliegende Büchlein keineswegs ein strikter Plan sein, an den du dich halten sollst oder der dir deinen zukünftigen Weg weist.

Die ganzen **Informationen** sind so etwas wie die Theorie bei der **Fahrschule**. Nur, dass du dir raussuchen kannst, was du lernen möchtest und keine Prüfung absolvieren musst ;)

Und vielleicht sitze ich beim **Praxisteil** auch noch ein Stück auf dem **Beifahrersitz**, aber **erFAHREN** darfst du alles ganz allein.

Wenn du dir für bestimmte Punkte auf deiner Reise noch weitere **Unterstützung** wünschst, melde dich gern bei mir oder werde **Teil unserer Online-Community**.

Ich versuche, in dieser PDF die **wichtigsten Fragen** zu beantworten und dir aus meiner fast **sechsjährigen Erfahrung** von unterwegs einiges mitzugeben.

Im **Frühjahr 2023** erscheint dann das ausführliche **Buch** dazu und ich würde mich freuen, wenn du es mit deinen Fragen (oder gern auch mit deinen eigenen Erfahrungen) **mitgestaltest**. Teile mir doch nach der Lektüre mit, welche Fragen noch offen sind, welche Information dir fehlt, ob du auch einen Arbeitsteil wünschst etc. Oder du möchtest deine **eigenen Erfahrungen teilen**? Zum Beispiel zu einem speziellen Thema wie Reisen als Familie? Lass mich all das gern in dieser Umfrage wissen.

**Als Dankeschön erhältst du** dann natürlich **das eBook** (als PDF) direkt in dein Postfach, sobald es erscheint.

Und wenn du jetzt ein bisschen Starthilfe brauchst, dann hau mal den ersten Gang rein und überlass mir das Navi ;)



Es ruckelt immer ein bisschen, wenn das Leben in den nächsten Gang schaltet.

Unbekannt

# Dein Fahrplan

## 01 Ein bisschen Theorie

- Deine Beweggründe
- Leben im Camper - Darf ich das eigentlich?

## 02 Starthilfe Camper

- welches Fahrzeug
- Ausstattung

## 03 Starthilfe Tägliche Herausforderungen

- Stellplätze
- Internet
- Wasser
- Strom, Gas, Diesel
- Versorgung, Entsorgung, Müll
- Duschen, Toilette
- Wäsche waschen, "Haus"putz
- Sport, Bewegung unterwegs
- Reparaturen
- Krank unterwegs
- Sicherheit
- Haustiere
- soziale Kontakte

## 04 Starthilfe Arbeiten unterwegs

- mobiles Büro
- Routinen und Struktur
- Arbeiten unterwegs

## 05 Abmelden aus Deutschland

## 06 Krankenversicherung

## 07 Post

## 08 Kosten und Finanzierung

## 09 Apps & Links

## 10 Bonus

## 01 Leben im Camper – Darf ich das eigentlich?

Wir gehen im Folgenden davon aus, dass du

- **nicht** nur **vorübergehend** (für ein paar Wochen), sondern
- länger oder **dauerhaft** in deinem Camper leben möchtest.

Außerdem hast du

- **keine Wohnung oder kein Haus** mehr,
- somit keinen festen Wohnsitz und **keine Meldeadresse**.

Und nun? Du bist jetzt im Grunde **obdachlos**, obwohl du grundsätzlich natürlich dein Dach über dem Kopf hast mit deinem Camper.

**Gesetzlich** ist das innerhalb Deutschlands alles eher eine **Grauzone**, ein explizites Verbot, im Camper zu leben, gibt es nicht.

Sofern du dein **Fahrzeug** nur **wenig bewegt**, ist dies sogar erlaubt. Siehe [Bundesmeldegesetz § 20](#).

Die meisten, die im Camper leben, verbinden das auch mit dem Reisen.

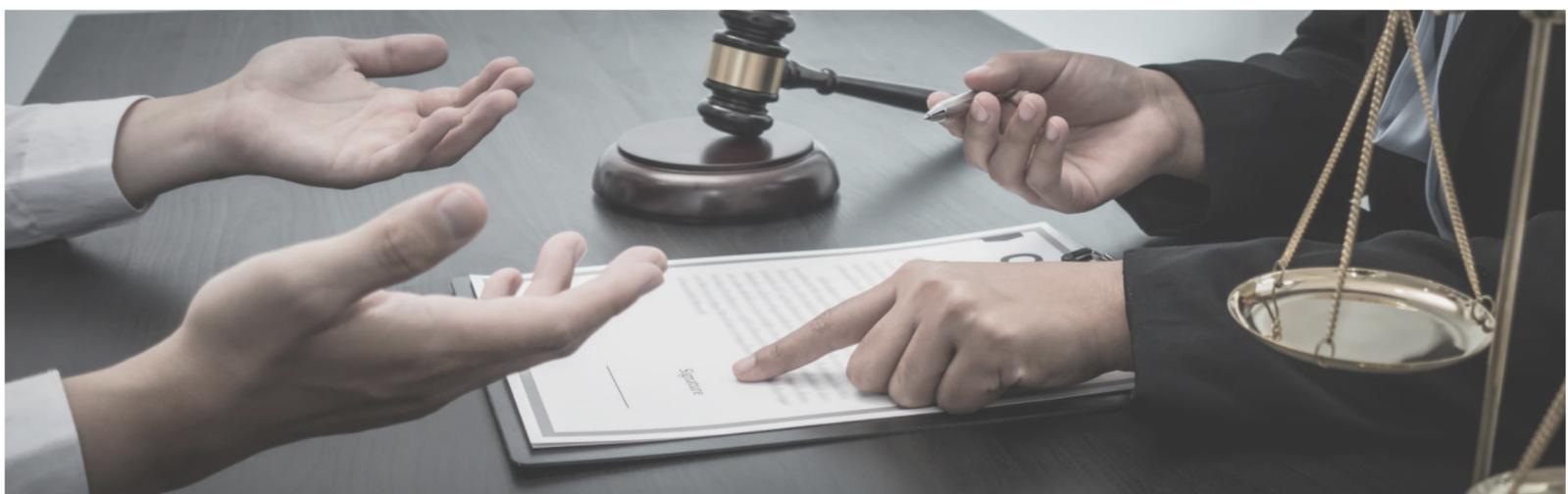
Hier kommt es dann darauf an, wie lange und wo du dich mit deinem Camper aufhältst.

Bist du mehr als die Hälfte des Jahres (**183-Tage-Regel**) in Deutschland, dann kann dies als dein "**gewöhnlicher Aufenthaltsort**" gelten.

Weitere Informationen und Erläuterungen dazu findest du [hier](#) und zum Thema Scheinwohnsitz [hier](#).

Es gibt einige, die sich **bei Familie und Freunden anmelden**, um weiterhin einen Wohnsitz in Deutschland zu halten und ggf. gewisse Vorteile zu nutzen.

Diese Vorgehensweise ist an dieser Stelle aber ausdrücklich **KEINE Empfehlung**, denn wenn du nicht tatsächlich eine gewisse Zeit dort verbringst und dir nicht eigene Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, kann das beim/bei der Bereitstellenden mit einem empfindlichen **Bußgeld von bis zu 50.000 €** geahndet werden.



Mit einer **Meldeadresse**, die **nicht** unbedingt eine gemietete **Wohnung** sein muss, gibt es für dich noch folgende **Möglichkeiten**:

- Anmeldung auf einem Campingplatz
- eigenes Grundstück, unter Einhaltung der geltenden Bestimmungen für die Nutzung dieses Grundstücks
- auf dem Grundstück einer anderen Person

## 02 Starthilfe Camper – Das richtige Fahrzeug

Das richtige Fahrzeug ist das, was zu dir, deiner **Nutzung**, deinem **Reiseverhalten**, deinem **Komfort**- und **Platzgefühl** und deinem **Budget** passt.

Wenn du noch keinerlei Vorerfahrung hast, dann ist es sicherlich immer eine gute Variante, dir einerseits über die o. g. Punkte sowie über die **notwendige Ausstattung** Gedanken zu machen und dir andererseits ggf. auch mal etwas **auszuleihen**. Vielleicht sogar bei Freunden/Bekanntem. Oder auf Plattformen wie [PaulCamper](#) oder bei [Roadsurfer](#).

Lass dich nicht von Instagram und YouTube beeindrucken und dir weismachen, es müsste der bis zur perfekten Magnet-Gewürzhalterung hin ausgeklügelte und absolut fancy **Selbstausbau** sein.

In der **Realität** sieht man unterwegs so viele **verschiedene Fahrzeuge** wie Menschen.

Und es ist egal, ob du mit Auto und **Dachzelt**, **Kastenwagen** oder **vollintegriertem Wohnmobil** auf deine eigene Reise gehst. Und es ist auch vollkommen in Ordnung, wenn das erste Fahrzeug vielleicht nicht das ist, was dauerhaft für dich geeignet ist. Oder das zweite oder dritte ;) Lass dir das von jemandem gesagt sein, die innerhalb von gut fünf Jahren vier verschiedene Fahrzeuge hatte.

Am Anfang dachte ich, ich brauche unbedingt alles an Bord, also komplettes Bad, Küche und eine Art Wohn- und Schlafzimmer.

Das war auch wirklich gut so. Für eine gewisse Zeit. Mir wurden aber auf Dauer ein paar Dinge zu viel, zu unpraktisch, das Fahrzeug – liebevoll "Schrankwand" genannt – zu unhandlich.



Dann habe ich mich auf zwei Minicamper herunterminimalisiert und dieses flexible Reisen auch eine Zeit lang sehr geliebt. Aber auch hier war es auf Dauer ohne Toilette an Bord, mit dem ständigen Umräumen und Umbauen und ohne ordentlichen Arbeitsplatz einfach nicht mehr angenehm.

Für ein paar Wochen im Jahr sicherlich toll. Aber dauerhaft für mich keine Lösung mehr.

Inzwischen habe ich mit einem individuell ausgebauten Kastenwagen für mich die optimale Lösung gefunden.

Ein paar **Eckpunkte** für deine Überlegungen und deine Auswahl gebe ich dir im Folgenden gern mit: Wäge ab bzw. teste oder lass dich beraten, was für deine Zwecke am besten ist.

- Basisfahrzeug (wie und mit wem reise ich?)
- Länge und Höhe (Parken, enge Gassen, niedrige Brücken, Stehhöhe etc.)
- Gewicht (was darfst du fahren?)
- Selbstausbau (habe ich die Zeit dafür?) oder
- fertiges Wohnmobil, ggf. mit Anpassungen
- Budget

Zur **Ausstattung** komme ich gleich im nächsten Kapitel, dies sind nur die wichtigsten Punkte zum Fahrzeug selbst.



Frag den Profi!

Wenn du dich **kompetent und umfassend beraten lassen** möchtest, dann nutze doch gern die Angebote von Expert\*innen aus unserer Community.

Lade dir z. B. die Checkliste bei Thorsten aka Dr. Camp herunter oder schreibe Rebecca und Patrick von "letz camp" eine Nachricht mit deinem Anliegen.

Viel Erfolg und ganz viel Freude mit deinem neuen mobilen Zuhause 😊



## 02 Starthilfe Camper – Die Ausstattung

Auch hier gehen wir wieder davon aus, dass du

- **nicht** nur **vorübergehend** (für ein paar Wochen), sondern
- länger oder **dauerhaft** in deinem Camper leben möchtest.

Außerdem

- **arbeitest** du hauptsächlich **online** und
- hast mehrere **elektronische Geräte**

Wie bei der Fahrzeugwahl kommt es hier zunächst darauf an, **mit wem** du reist. Ob allein, als Paar oder als Familie macht auch hier einen großen Unterschied.

Zur Ausstattung für dein **mobiles Büro** komme ich noch gesondert in **Kapitel 04** zu sprechen.

Im Folgenden beziehe ich mich auf das **Leben im Camper**. Dies sind alles **Empfehlungen** aus meiner eigenen Erfahrung und aus der Community.

Natürlich ist auch für einige das Leben in einem Auto – mit oder ohne Dachzelt – gut möglich. Für mich war es das auf Dauer nicht. Das meiste bezieht sich hier auf **größere Fahrzeuge**, vorzugsweise mit Stehhöhe.



### Ausstattungsempfehlungen (Grundsätzliches):



- Isolierung
- Festbett(en), ohne umbauen zu müssen oder ggf. in eine Sitzecke mit Tisch
- Längs- oder Querbetten ist individuelle Entscheidung, bei Paaren oft Längsbetten geeigneter
- Sitzecke mit Tisch, z. B. Dinette mit drehbaren Vordersitzen
- Tisch sollte eine ausreichende Größe haben oder ausziehbar sein
- Küche nach individuellem Gebrauch, Abstellflächen bedenken
- Kompressor-Kühlbox oder noch besser Kühlschrank mit Gefrierfach
- idealerweise Nasszelle mit Toilette, Dusche ist super praktisch, aber kein absolutes Muss
- genügend Stauraum
- gutes Licht und genügend Steckdosen und USB-Anschlüsse
- Heizung
- Winterfestigkeit, wenn du nicht nur im Warmen unterwegs bist, also frostsichere Tanks
- ausreichend Stromversorgung (Solarpanels, Zweitbatterie, im besten Falle Lithium, ggf. Powerstation und mobiles Solarpanel, Landstromanschluss)

Gerade der letzte Punkt zur **Elektrik** ist ein sehr wichtiges und oft diskutiertes Thema. Wichtig ist hier, dass du dir bewusst machst, welche Verbraucher du hast und wie viel Strom, v. a., wenn du (größtenteils) **autark** sein möchtest, du benötigst. Dazu findest du hier einen ausführlichen **Artikel samt Rechner**.



### Optionale Ausstattung

- je nach Größe des Fahrzeugs sind gerade für Familien und Paare abgetrennte bzw. abtrennbare Bereiche oftmals sehr von Vorteil
- Markise
- (mind. 1.500-)Watt Sinus-Wechselrichter
- Ladebooster, um die Bordbatterie während der Fahrt zu laden (eigentlich schon eher ein Muss)
- Vorhänge oder Matten als Sonnen- bzw. Kälteschutz



Das ganze Thema **Ausstattung** und **Autarkie** ist wirklich wahnsinnig **individuell** und wird dich gerade beim Selbstausbau intensiv beschäftigen. Deshalb kann ich dir hier nur mitgeben, was sich aus der Erfahrung her gezeigt hat, was wirklich essenziell ist, wenn man im Camper lebt. Es kann sehr gut sein, dass du mit weniger auskommst oder gerade am Anfang auch erst einmal testen möchtest, was du wirklich brauchst. Das ist absolut richtig so, du darfst unbedingt **deine eigenen Erfahrungen** machen.

Jede Menge Anregungen findest natürlich auf YouTube und in Büchern wie z. B. von den Busbastlern.

## 03 Starthilfe tägliche Herausforderungen – Stellplätze

Dies ist eines der wichtigsten Themen (für mich und für uns im Camper Lebende allgemein) und deshalb möchte ich diesem hier auch mehr Raum schenken. Wenn du eher eine **Liste** für Stellplätze und Alternativen lesen möchtest, schau mal weiter unten.

Beim Thema Stellplätze scheiden sich oft die Geister und in entsprechenden Facebook-Gruppen gehen die **Diskussionen** oft sehr heiß her und es kochen die Emotionen oft sehr hoch.

Der größte Knackpunkt hierbei ist das **Freistehen** bzw. das **Wildcamping**, denn alles andere ist im Bereich der normalen Stellplätze, Campingplätze und so weiter.

Aber es gibt auch noch einiges dazwischen und nicht nur entweder Campingplätze oder mitten irgendwo in der schönen Natur stehen. Es gibt so viele Möglichkeiten dazwischen und viele Alternativen.

Es ist kein Geheimnis, dass Reisen mit dem Camper spätestens seit 2020 enorm boomt. Allerdings brachte dies nicht nur glückliche Wohnmobilverkäufer\*innen und Campingplatzbetreiber\*innen mit sich, sondern deutschland- und europaweit auch sehr viele Probleme mit – sagen wir mal – unerfahrenen Freistehern. Und natürlich liegt es schlichtweg auch an der **Masse der Camper**, wovon wir **selbst Teil** sind, die sich dann teilweise in Gruppen an bestimmten **Hotspots** aufhalten.

Würden sich alle etwas **verantwortungsvoller verhalten** und nicht die meisten nur am Meer stehen oder am See, würden nicht so viele schöne Plätze in der Masse geschlossen werden.

**Es ist absolut nachvollziehbar, dass viele am liebsten in der Natur irgendwo am Waldrand, am Wasser, in den Bergen etc. stehen.**

Doch haben wir uns wirklich bewusst gemacht, was wir damit **anrichten**? Es geht nicht nur darum, dass man auf **fremden Eigentum** steht und vielleicht keine Gelegenheit hatte zu fragen, ob man dort über Nacht bleiben kann. Sondern es geht darum dass wir die **Natur erobern** noch weiter als wir sie als Menschheit bereits erobert haben.

Das heißt, je tiefer wir in die Natur hineinfahren mit unseren Fahrzeugen und damit den Boden, die Insekten und so weiter beeinflussen, bringen wir das **Gleichgewicht**, was die Natur sich geschaffen, **ins Wanken**. Das ist uns oft nicht bewusst.

Aber versuchen wir es doch mal aus **Perspektive der Natur** zu sehen. Ist das wirklich fair? Oder nehmen wir uns da ein bisschen zu viel heraus?

Wenn dies ein Einzelner tut, dann ist das für die **Natur** auf jeden Fall noch zu stemmen. Häuft sich das allerdings, kann die Natur das irgendwann **nicht mehr ausgleichen** dann hat sie keine Chance sich zu erholen und wir greifen in immer mehr Fläche ein, die wir doch im Grunde so lieben.

Auf wessen Kosten geht das Ganze? Zuallererst auf die Natur auf die **Flora und Fauna**, aber **langfristig** gesehen auch **auf unsere Kosten**.

Und damit meine ich nicht (nur) **gesperrte Plätze** und mehr **Verbotsschilder**, sondern auch weniger frische Luft und sonstige Konsequenzen, die es hat, mit Fahrzeugen in der Natur zu bleiben.

**Die Frage ist nun, wie gehen wir alle damit um?**

Etwas **weniger Egoismus** und nicht nur daran denken, wo man selbst am ruhigsten steht und möglichst allein ist.

Wir sollten **langfristig denken** und auch an die, die nach uns kommen und an unsere **Umwelt**.

Wenn wir irgendwo auf **fremdes Grundstück** fahren und dort den Unmut des Landwirts auf uns ziehen, wirft das kein gutes Bild auf die Camper im Allgemeinen. Und dann muss man noch nicht einmal **Müll** hinterlassen, sondern man betritt bzw. befährt einfach fremde Grundstücke.

Genauso ist es oft mit Pachtjägern (habe mich mit einigen unterhalten), die das vielleicht tolerieren, allerdings Probleme haben, wenn Camper **Hunde** dabei haben. Sind diese Hunde nicht an der Leine und es ist gerade **Brutzeit** oder ähnliches, kann das für Rehkitze oder andere Tierkinder **gefährlich** werden. Natürlich sind nicht nur Camper daran schuld, sondern auch alle anderen Hundebesitzer\*innen, die das nicht beachten.

Die **wichtigsten Punkte** sind demnach **verantwortungsvolles Handeln, Respekt gegenüber Umwelt und Natur, gegenseitige Rücksichtnahme, weniger Egoismus**.

Lasst uns langfristig denken und überlegen, welche **alternativen Stellplätze** es für uns gibt.

Und ob wir eventuell bereit sind, **Kompromisse** einzugehen und die Natur nutzen um uns z. B. tagsüber am Strand oder bei einem Spaziergang im Wald aufzuhalten und nachts und für die Übernachtung besser Plätze aufzusuchen, die eine gute Alternative oder einen guten Kompromiss bieten.



## Was könnten dies für Plätze sein?

Es gibt mittlerweile bereits Alternativen zu offiziellen Stellplätzen oder Campingplätzen, Stichwort "Landvergnügen". Auch immer mehr **private** Camperfreunde bieten Platz auf ihren **Grundstücken** an.

### Apps und Portale für private Stellplätze:

- [CAMP & WORK](#)
- [Zelt zu Hause](#)
- [Landvergnügen](#) bzw. länderspezifische Ausgaben:
  - Frankreich: [France Passion](#)
  - Großbritannien: [Brit Stops](#)
  - Österreich: [Schau aufs Land](#), [Bauernleben](#)
  - Italien: [Agriturismo](#)
- [Camperland](#)
- [My Cabin](#)
- [Vansite](#)
- [Homecamper](#)
- [Campspace](#)
- [Hinterland](#)
- [You and a view](#)
- [Nomady \(Schweiz-spezifisch\)](#)

Weitere Plattformen zur Stellplatzsuche findest du im Kapitel 09 "Apps und Links".

### Sonstige Alternativen:

Vorher fragen/anmelden

:

- Kunden
- Wanderparkplätze mit Schutzhütte
- Grillhütten
- Sportplätze
- Reitvereine
- Wassersportvereine
- Winzer/Bauern
- Gruppen Stellplatz gegen Hand (FB)

### Sonstiges (Freistehen nur mit angemessenem Verhalten)

- Google Maps
- Wanderparkplätze
- Unis
- Friedhöfe
- Gewerbegebiet
- Wohngebiet

Wenn du beim Freistehen folgende Punkte beachtest, hilft das nicht nur der Natur und dir, sondern uns allen und denen, die nach uns kommen :)

- Bedenke, dass **Fahrzeuge** in der Natur ebenso **Reifenabrieb** verursachen. Das bedeutet **Mikroplastik** und schadet der Natur.
- Selbstverständlich ist es, **kein Campingverhalten** zu zeigen. Also keine Tische/Stühle/Markise raus, keine Keile, und, wenn man es genau nimmt, auch keine geöffneten seitlich ausstellbaren Fenster.
- Deinen **Müll** nimmst du natürlich mit und wenn du welchen in deiner Umgebung siehst, **sammle** auch diesen ein und entsorge ihn bei der nächsten Gelegenheit.

Ich möchte dazu einen Teil aus dem **grünen Camping Manifest** von unserem **Community-Mitglied Elisa** von [takeanadVANture](#) zitieren. Den ganzen Artikel dazu findest du [hier](#).

#### Rücksichtnahme

Ich nehme Rücksicht auf Mensch und Natur und respektiere meine Umgebung.  
Ich hinterlasse keine Spuren und verlasse Orte sauberer, als ich sie vorgefunden habe - als Teil meiner Wertschätzung dieser Freiheit gegenüber. Ich achte und ehre die Natur und zerstöre sie nicht, indem ich meine aktuellen Bedürfnisse über ihren Schutz stelle. Mein größter Respekt gilt dabei Fauna und Flora und den Mitmenschen in meiner Umgebung.  
Stellplätze wähle ich weise und logisch, ich verhalte mich so, wie ich gerne wahrgenommen werden möchte.



## 03 Starthilfe tägliche Herausforderungen – Internet

Da das Thema Internet nicht nur das online Arbeiten betrifft, sondern auch oft die Kommunikation, das Navigieren oder einfach Musik, Videos oder Filme streamen, habe ich es mit in die täglichen Herausforderungen aufgenommen.

Es gibt dazu bereits einen **ausführlichen Blogartikel auf unserer Website**. Ich fasse die wichtigsten Informationen daraus hier zusammen.

### Wie funktioniert mobiles Internet ohne Vertrag?

Wenn du nicht dauerhaft, aber immer mal wieder oder über einen längeren Zeitraum unterwegs bist, sich jedoch ein neuer Vertrag oder ein Upgrade noch nicht für dich lohnt, gibt es verschiedene Möglichkeiten, die dich nicht gleich für zwei Jahre binden.

Folgende Varianten sind möglich:

- SIM-Karten im Ausland (Smartphone mit zwei SIM-Kartenslots oder einfacher Router\* empfehlenswert)
- Homespot & GigaCube mit und ohne Vertrag
- Prepaid, z. B. Freenet Funk – täglich kündbar, mit Flatrate (in D, ca. 30 €/Monat)
- öffentliches WLAN

Auch ich habe mir in den ersten Jahren lokale SIM-Karten besorgt oder mich zum Arbeiten viel an Plätzen mit öffentlichem WLAN (siehe unten) aufgehalten. Doch auf Dauer ging **viel Zeit für Recherche, den Weg, den Kauf, das Installieren** usw. drauf, gerade, wenn man häufiger das Land wechselt. Klar, so lernt man auch immer ein bisschen mehr Land und Leute kennen, aber dennoch wollte ich diese Zeit lieber anders nutzen.



## Wie kann ich öffentliches WLAN nutzen?

Wenn du erst einmal starten und testen möchtest, dann kannst du dich unterwegs auch in öffentliche WLAN-Netze einloggen.

Dies geht zum Beispiel

- auf dem Campingplatz,
- in Fast Food-Restaurants,
- bei IKEA (da gibt's im Restaurant auch gute Arbeitsplätze ;)),
- in Hotspots von Telekom, Vodafone,
- in Hotspots von Städten Gemeinden,
- in Tankstellen und Raststätten
- in Supermärkten und Einkaufszentren



### Vorteile

- keine/wenig Kosten
- oft höhere Geschwindigkeit als bei Mobilfunk (schneller Up- und Download), es sei denn, zu viele sind eingeloggt und streamen gleichzeitig (s. Nachteile)



### Nachteile

- in der Regel nicht verschlüsselt, also nicht besonders sicher; Tipp: am besten VPN nutzen
- bei hoher Auslastung nicht oder kaum verfügbar oder langsame Datenübertragung
- keine Garantie, wo genau verfügbar (z. B. auf Campingplatz nur rund um die Rezeption)
- zum Teil zeitlich beschränkt
- zum Teil gegen Entgelt (z. B. auf Campingplätzen)
- oft an Konsum (Kaffee, Essen) geknüpft und damit schnell teurer als eigenes WLAN
- Zeitfaktor: Suche nach WLAN statt direkt verfügbar

Nach solchen Hotspots kannst du auch in verschiedenen Datenbanken-Apps, wie z. B. **WifiMapper** oder **Wiman** suchen. Diese umfassen **kostenlose öffentliche Hotspots weltweit** und teilweise sogar die Passwörter dafür gleich mit.



### Tipp:

Mit einem **WLAN Repeater** kannst du ein vorhandenes, aber vielleicht entferntes oder schwaches Signal verstärken. Die einfachste Variante erhältst du bereits ab ca. 20 € ([TP Link\\*](#)). Allerdings funktionieren diese meist nur über eine normale Steckdose. Aber wenn du z. B. einen Wechselrichter im Camper hast, ist das gar kein Problem.

## Was kostet mobiles Internet?

Die Spanne ist hier extrem breit und reicht von kostenlosem WLAN über günstige Prepaid-Lösungen, einem umfangreichen Vertrag mit Flatrate & Co. bis hin zum Internet via Satelliten.

Es kommt ganz darauf an, wie **autark** und **flexibel** du sein möchtest.

Die Angebote und Leistungen ändern sich allerdings so schnell, dass eine Auflistung aller Tarife und Anbieter an dieser Stelle wenig sinnvoll ist.

Bei **Verträgen** solltest du beachten, dass dies **ohne festen Wohnsitz** u. U. schwierig sein könnte. Falls du deinen **Geschäftssitz** in Deutschland hast (und einen Vertrag bei einem deutschen Anbieter abschließen möchtest), könntest du bei Businessstarifen diese Adresse nutzen.



### Tarifvergleich

Hier kannst du verschiedene Datentarife je nach deinem Bedarf vergleichen. Ein Vertrag, in dem du in vielen Ländern – auch außerhalb der EU – eine Flatrate oder zumindest ein hohes Datenvolumen zur Verfügung hast, ist wirklich Gold wert.



### (M)eine Lösung

Nachdem ich mir zu Beginn auch mit lokalen SIM und öffentlichem WLAN ausgeholfen hatte, bin ich nun dankbar, eine sehr zeitsparende Lösung zu haben, die in den meisten Ländern sehr gut funktioniert.

Bei meiner Variante handelt es sich um den **Magenta Premium XI-Vertrag** von der Telekom. Dieser ist zwar mit **199 € pro Monat** nicht unbedingt ein Schnäppchen, aber da ich jeden Tag mehrere Stunden im Internet bin und durch Online-Meetings & Co. einen hohen Datenverbrauch habe, ist es letztlich eine wichtige **geschäftliche Ausgabe**.

Zum Vertrag gehören drei SIM-Karten. Hier kann man sich überlegen, ob man diese komplett allein nutzt oder nicht. Seit Neuestem ist es möglich, diesen Tarif ganz offiziell mit Freunden und Familie zu teilen. Es gibt sogar weitere zusätzliche Datenkarten. Mehr Infos dazu findest du direkt auf der [Seite der Telekom](#).

Mit dem D1-Netz habe ich bisher wirklich sehr gute Erfahrungen gemacht, auch in Deutschland ;)



### Vorteile des Vertrags:

- Flatrate in vielen Ländern (EU-Roaming + Schweiz, USA, Kanada & Türkei)
- D1-Netz mit sehr guter Abdeckung
- 3 SIM-Karten inklusive
- weitere Datenkarten gegen Aufpreis



## Nachteile des Vertrags:

- für einen allein recht hohe Kosten
- funktioniert nur mit Wohnsitz bzw. über eine Geschäftsadresse in Deutschland
- (innerhalb von Deutschland kein Wechsel des Netzanbieters möglich)

Zusätzlich habe ich noch von Congstar einen Karte in meinem Smartphone, damit ich per Telefon erreichbar bin. Hier habe ich einen der günstigsten Tarife genommen. Das war super einfach alles online abzuschließen, sogar ohne festen Wohnsitz. Außerdem konnte ich meine Nummer, die ich schon seit über 20 Jahren hatte, aus meinem alten Vertrag mitnehmen.

## Welche Hardware brauche ich für mobiles Internet unterwegs?

Du kannst natürlich dein **Smartphone als Hotspot** nutzen und andere mobile Geräte damit verbinden. Nachteil ist, dass dies ziemlich viel Akkuleistung von deinem Smartphone zieht.

Wenn du eine **zweite SIM-Karte als Datenkarte** hast, dann könntest du auch erst einmal ein altes Smartphone nutzen. Beliebt sind auch die kleinen "Taschenrouter", z. B. von Huawei, wie ich ihn aktuell noch nutze.



## Folgendes ist generell zu beachten:

Egal, welchen Router du dir zulegst, achte auf die Gerätekategorie (CAT). Vielleicht hast du schon einmal Angaben gelesen wie "unterstützt LTE CAT-9".

Sehr verkürzt gesagt, legt die Kategorie die maximale Datenrate fest, also die Übertragungsrate, die mit einem LTE-fähigen Gerät erzielt werden kann.

Je höher die CAT, desto höher die (theoretische) Übertragungsrate.

Für viele Anwendungszwecke genügt CAT 4 mit bis zu 150 MBit/s im Download und 50 MBit/s im Upload. Diese Datenraten sind ausreichend zum Streamen, zumal das Mobilfunknetz höhere Geschwindigkeiten meistens ohnehin nicht hergibt.

Wenn man selbst viel live auf verschiedenen Kanälen wie YouTube oder Twitch überträgt, empfehle ich mindestens CAT 11, das sind 600 MBit/s Downloadrate, 50 MBit/s mind. Uploadrate.



Weitere Informationen zu **Routern, Antennen, Satelliten-Internet** und **Erfahrungen** aus der Community kannst du in unserem **Blogartikel** dazu nachlesen.

## 03 Starthilfe tägliche Herausforderungen – **Soziale Kontakte**

Mit dem Umzug in den Camper verlässt du meistens ein **vertrautes, soziales Netzwerk an Familie und Freunden**.

Vielleicht hast du dich regelmäßig mit der Sportgruppe, zum gemeinsamen Kochen, Wandern, Spieleabend oder Ähnliches getroffen.

Bist du allein, als Paar oder Familie unterwegs im Camper fallen der gewohnte Austausch, die physischen Begegnungen meistens weg und du verbringst die meiste Zeit allein oder mit Partner/Familie.

Das kann durchaus eine **Herausforderung** sein, aber auch eine richtig gute und intensive **Erfahrung**.

Es ist aber natürlich so, dass wir Menschen sehr **soziale Wesen** sind. Und viele möchten nicht über einen so langen Zeitraum auf den (engen)Kontakt zu Familie und Freunden verzichten, gerade wenn man über mehrere Wochen oder Monate unterwegs ist.

Um so schöner sind da die Möglichkeiten, die wir über **digitale soziale Netzwerke, Videoanrufe und Messenger** haben.

Das ersetzt natürlich den persönlichen Kontakt nicht, aber so kann man die **Verbindung aufrechterhalten**.

Es werden jedoch einige sehr viel weniger werden, dafür neue hinzukommen. Und das müssen nicht nur oberflächliche Begegnungen sein.

Da wir oft ähnliche Interessen und auch Herausforderungen haben, **verbindet** uns mit anderen Menschen im Camper automatisch schon einiges. Auf dieser Grundlage können richtig tiefe **Freundschaften entstehen**.

Es wird auch viele flüchtige Bekanntschaften geben, was aber auch den Vorteil mit sich bringt, dass du eine **bunte Mischung an Menschen** kennenlernst, denen du sonst nicht begegnet wärst.

Einige triffst du immer wieder an verschiedenen Orten oder **verabredest** dich oder **reist** ein Stück **gemeinsam**.

**CAMPER | NOMADS** **COMMUNITY**  
c a m p   w o r k   c o n n e c t

Deshalb liebe ich auch die **Community** so sehr. In unserer Onlinebase haben wir vor allem in digitaler Form immer wieder die Möglichkeit, uns über alles Mögliche **auszutauschen**, unsere **Erfahrungen** und unser **Wissen weiterzugeben** und uns offline zu **verabreden**.

## 04 Starthilfe Arbeiten unterwegs – **mobiles Büro**

Auch hierzu findest du einen sehr ausführlichen Artikel auf unserem Blog. Einige wichtige Punkte möchte ich hier gern mit dir teilen.

### Wie bist du unterwegs?

Willst du auf Campingplätzen mit festem Stromanschluss arbeiten? Oder auch einmal auf einem Stellplatz fernab von jeglicher Versorgung? Wechselst du häufig deinen Stellplatz oder bist du mehrere Wochen an einem Platz?

Solche Fragen solltest du dir zuallererst stellen, wenn du von unterwegs arbeiten magst. An einem Campingplatz kannst du beispielsweise das Stromnetz, die Toiletten, Duschen und auch manchmal das WLAN nutzen. An einem freien Stellplatz benötigst du die Versorgung mit Strom, Internet, Toilette usw. selbst in deinem mobilen Zuhause/Büro.

Wenn du diese Fragen also für dich geklärt hast, kannst du dich auf die Suche nach dem perfekten **Fahrzeug** für dein mobiles Büro machen – wenn du es nicht ohnehin schon vor der Tür stehen hast!

Zum Fahrzeug und den wichtigsten Ausstattungsmerkmalen findest du Informationen bereits in **Kapitel 02**. 'Was zum Leben wichtig ist – wie Strom, Heizung, Wasser etc. – ist natürlich auch fürs Arbeiten essenziell.

Zu Strom und Internet findest du ebenfalls in den vorherigen Kapiteln jede Menge Informationen.

Was du darüber hinaus noch zum Arbeiten benötigst bzw. ich **empfehlen** kann, erfährst du jetzt.



## Arbeitsplatz

Dein Arbeitsplatz kann ganz einfach auf dem Schoß sein. Für zwischendurch ist das völlig in Ordnung, dauerhaft ist es nicht unbedingt zu empfehlen. Der Arbeitsplatz ist einfach nicht **ergonomisch** und du wirst das wahrscheinlich nach einiger Zeit in Nacken, Rücken und Handgelenken merken. Für den Arbeitsplatz auf dem Schoß können wir ein Knietablett\* oder diesen Laptophalter von IKEA, den ich schon seit Jahren immer wieder nutze, empfehlen.

Wenn du auch gern mal draußen arbeiten möchtest, achte bei deinem **Laptop** darauf, dass der **Bildschirm entspiegelt** ist und sehr hell eingestellt werden kann. Hat das dein Notebook nicht, kannst du dir auch mit einer Entspiegelungsfolie\* behelfen.

Wenn du einen Van, Kastenwagen, Wohnmobil oder Anhänger hast, dann hast du wahrscheinlich ohnehin einen **Tisch**, an dem du gut arbeiten kannst. Praktisch kann da noch eine **höhenverstellbare** Konstruktion sein, dass du den Laptop auf Augenhöhe hast oder auch mal an einem anderen Tisch bzw. in einer anderen Position gut arbeiten kannst.

Unterwegs arbeiten heißt ja oft auch flexibel sein ;-).

Es gibt auch **praktische Tische** von Lagun\*, wie ich ihn zum Beispiel in meinem Camper habe.

Außerdem nutze ich neben Laptop einen höhenverstellbaren Laptopständer\* sowie eine externe Maus und Tastatur\*.

Viele haben sich auch einen praktischen portablen Monitor\* zugelegt, um besser arbeiten zu können.

Ein vernünftiges **Headset** ist kein Muss, aber macht das Arbeiten und vor allem das Filtern von unerwünschten Nebengeräuschen entspannter.

Mit einem guten Headset hört dein Gesprächspartner nicht einmal Hundegebell. Dieses Headset\* nutzt unsere Autorin des Blogartikels zum mobilen Büro. Ich schwöre auf meine Bose Kopfhörer\*.

Gold wert ist außerdem auch ein **Green Screen** für Video Calls. Es muss ja nicht jeder wissen, dass du im Auto sitzt. Mit einem einfachen **Mikrofasertuch** kannst du dir einen tollen Green Screen zaubern und darauf einen **virtuellen Hintergrund** setzen.



## Ruhe zum Arbeiten

Neben der Ausstattung ist das ein ganz wichtiger Punkt, den man nicht unterschätzen sollte. Mit einem guten Headset ist das meistens kein Problem, aber je nachdem, wo du stehst, kann schon auch viel Trubel sein.

Hier heißt es, sich **nicht ablenken** lassen, was manchmal gar nicht so einfach ist. Und damit meine ich nicht (nur) den Blick aufs Meer ;)

Es kann sein, dass du auch einfach **angesprochen** wirst, wenn man dich im Auto sitzen sieht. So können zwar interessante Gespräche entstehen, aber wenn du gerade konzentriert arbeitest oder in einem Meeting bist, ist das eher ungünstig.

Ein ruhiger Stellplatz und ruhiger Bereich in deinem Camper oder die Nutzung von Coworking Spaces oder Bibliotheken unterwegs können neben einem Headset Abhilfe schaffen.



## Fazit

Autark arbeiten von unterwegs kann ganz einfach sein. Laptop auf den Schoß und los! Das geht sogar in einem Kleinwagen und in begrenztem Umfang (einen Laptop-Akku lang) ganz einfach ohne mobile Stromversorgung\*. Für zwischendurch ist das also viel einfacher möglich, als man vielleicht im ersten Moment denkt.

Wenn du öfter oder sogar **dauerhaft** im Camper unterwegs arbeiten magst, dann macht es Sinn, dir deinen Arbeitsplatz **professioneller** und auch **komfortabler** einzurichten.



## 08 Kosten und Finanzierung

Wie unter dem Punkt "Beweggrund – Kosten sparen" erwähnt, kannst du (ohne Wohnung/Haus) einiges an **Kosten sparen**. Aber du kannst auf Reisen natürlich auch sehr viel Geld ausgeben, was von der Art des Reisens, des Landes und weiteren Faktoren wie Ernährung abhängig ist.

Und wie im Steinhaus fallen auch weiterhin gewisse **Fixkosten** an, andere dafür natürlich weg (wie GEZ, Miete, bestimmte Versicherungen).

### Folgende Kosten solltest du bedenken:

- Anschaffungskosten des Campers, sofern du noch keinen hast, ggf. Ausbaurkosten und Kosten für die technische Ausstattung
- (Abnutzungskosten des Fahrzeugs, schwer zu kalkulieren)
- mögliche Reparaturen, Ersatzteile, Nachkauf von Reifen, Batterien etc.
- Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung, ADAC oder Schutzbrief, ggf. Inhaltsversicherung
- sonstige Versicherungen wie Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Rentenversicherung, Haftpflicht, etc.,
- je nach Ausübung deiner Tätigkeit und deinen Absicherungswünschen weitere Versicherungen wie Berufshaftpflicht-, Lebens-, Berufsunfähigkeitsversicherung etc.
- Telefon/Internet
- Benzin, Diesel
- Gebühren auf Stell-, Camping- und privaten Plätzen
- Ver- und Entsorgung, ggf. Kosten für Strom
- ggf. Maut- und Fährgeldern
- wenn du brauchst, Gas (im Winter/in kälteren Regionen entsprechend höhere Kosten)
- Lebensmittel, ggf. Restaurant, Cafés etc.
- Kleidung
- Hygiene- und Kosmetikartikel
- ggf. Eintrittsgelder

Ein sehr informatives [Video inklusive Bereitstellung einer Tabelle](#), die du als Vorlage nutzen kannst, findest du bei [Sascha Ohde](#).

Wenn du nicht gerade sehr viel geerbt oder gewonnen hast, gibt es neben dem Geld verdienen unterwegs noch folgende Möglichkeiten zur **Finanzierung**:

- Rente/Pension
- Einnahmen durch Vermietung
- Ersparnisse (je nachdem, wie lange du unterwegs sein möchtest)
- Investments/Trading
- von Zinsen des aufgebauten Vermögens leben
- Unternehmensbeteiligungen

## 09 Apps und Links

### Reisen & Campen

Navigation:

- [Google Maps](#)
- Here WeGo
- Tom Tom Go

Tanken:

- [clever tanken](#)
- [ADAC](#) (plus Navigation und weitere Infos)

Stellplätze:

- StayFree
- [Promobil Stellplatz Radar](#)
- [roadsurfer spots](#)
- [Campercontact](#)
- [Pincamp](#)

Wetter:

- [WetterOnline](#)

### Andere Länder/Reisevorbereitung

- [Sicher Reisen](#)
- Google Übersetzer ([Android](#), [iOS](#))
- Währungsrechner von Finanzen100 ([Android](#), [iOS](#))

### Arbeiten

- [Independesk](#)
- [Docutain](#)
- [Toggl](#)
- [brain.fm](#)
- [weitere Apps zum mobilen Arbeiten](#)

### Freizeit

- [Urban Sports Club](#)
- [Komoot](#)
- [Outdoor Sportparks](#)
- Stellarium ([Android](#), [iOS](#))

### Sonstiges

- [MüllWeg.DE](#)
- [Trinkwasser unterwegs](#)
- [Polarsteps](#)
- [TravelBoast](#)
- [TooGoodToGo](#)